

Zahl der ungenügend gefüllten Förderwagen zum Austrag kommen... nach der Zahl der zu ihrer Nachfüllung insgesamt nötig gewordenen Wagen.

Ich stimme aber mit Hrn. Abg. Krause darin überein, daß die wegen mangelhafter Füllung der Förderwagen erfolgten Abzüge nicht gegenüber der gesamten an der Förderung beteiligten Belegschaft, sondern nur zu Lasten der beteiligten Ortsbelegschaft erfolgen darf, nicht minder darin, daß die Abzüge den Beteiligten in geeigneter Weise bekannt gegeben werden müssen.

Es mag auch richtig sein, daß auf einzelnen Werken die tatsächliche Handhabung der Einrichtung diesen Anforderungen nicht allenthalben entspricht. Wir und das Bergamt haben uns damit befaßt, und das Bergamt ist jetzt darüber, in diesem Punkte Abhilfe zu schaffen.

Abg. Fleißner (Sg.):

Der Hr. Regierungsdirektor sei auf eine seines Erachtens sehr wichtige Frage nicht eingegangen. Sein Parteifreund Krause habe darauf hingewiesen, daß in der sächsischen Bergindustrie den Arbeitern gegenüber der Brauch herrsche, daß entlassene Arbeiter auf eine gewisse Zeit in anderen Werken nicht wieder eingestellt würden, wenn sie in irgendeiner Weise unbehindert geworden seien.

Man habe es also hier mit einem Bestehen der sogenannten schwarzen Listen zu tun, einem System, das natürlich den Arbeitern gegenüber einen unerhörten Terrorismus bedeute. Er möchte zunächst fragen, ob sich die Regierung für ihr Bergwerk Rauderode an diesem System beteilige, ob sie auch in dieser Weise sich Arbeitern gegenüber, die von anderen Werken kämen, so verhalte, und was sie überhaupt zu einem derartigen System sage.

Abg. Krause (Sg.):

Er wolle noch einige ganz kurze Darlegungen geben. Das von ihm zur Frage der Unfälle Gelegte erhalte er aufrecht. Er wolle gar nicht bestritten, daß gegen früher, seitdem eine Reihe von Jahren zurück, eine Verringerung der Unfälle eingetreten sei. Es wäre ja auch traurig, wenn es nicht so wäre.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Wahle

(nach den stenographischen Niederschriften):

Meine sehr geehrten Herren! Ich bitte um die Erlaubnis, auf die Bemerkungen des Hrn. Abg. Fleißner mit zwei Worten erwidern zu dürfen.

Er hat zunächst gesagt, er hätte von der Regierung nichts gehört über die von Hrn. Abg. Krause bereits zur Sprache gebrachte Frage der Sperre und der schwarzen Listen. Ich bin bereit, das nachzuweisen.

Dann hat sich Hr. Abg. Fleißner noch im allgemeinen über schlechte Behandlung, Maßregelung und Terrorismus beklagt. Ich muß bitten, wenn von uns aus eingeschritten werden soll, um die einzelnen Fälle zu benennen.

Hierauf erhält das Schlusswort

Berichterstatter Abg. Beda (nl.):

Der Hr. Minister habe vorhin gesagt, daß dem Deputationsbericht bezüglich der Lohnstatistik Verhandlungen eine besondere Wichtigkeit beigelegt worden wäre. Er müsse darauf entgegen, daß daran einzig und allein die Regierung selbst schuld sei.

Der Hr. Kommissar sagt zu, den Wünschen, die Arbeit bzw. Lohnstatistik ähnlich wie in Preußen herzustellen und sie vierteljährlich bekanntzugeben, baldigst, spätestens aber nach dem jetzigen Kriege zu entsprechen.

Staatsminister v. Zehbewitz

(nach den stenographischen Niederschriften):

Ich bin in diesem Punkt wohl mißverstanden worden. Ich habe gesagt, die Regierung stünde der Antrag wegen der vierteljährigen Lohnstatistik wohlwollend gegenüber, und habe damit geschlossen, daß sie nach dem Kriege der Frage der Aufnahme der Statistik und ihrer Veröffentlichung näherzutreten wird.

Hierauf nimmt die Kammer die sämtlichen Anträge der Deputation einstimmig an.

3. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 10, 11 und 12 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1912/13, Braunkohlenwerk zu Leipzig, Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg und Staatliche Erzbergwerke bei Freiberg betreffend. (Druckfache Nr. 100.)

Berichterstatter Abg. Beda (nl.):

Er komme zunächst zu Kap. 10, das Braunkohlenwerk zu Leipzig betreffend. Die Überschriften bei den in Frage kommenden Titeln seien in den Erläuterungsspalten eingehend und sachlich begründet und Bedenken irgendwelcher Art würden nicht erhoben.

Die Kammer wolle beschließen:

- bei Kap. 10, Braunkohlenwerk zu Leipzig, die Überschreitungen insgesamt mit 4534 M. 63 Pf., bei Kap. 11, Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg, die Überschreitungen insgesamt mit 328 264 M. 77 Pf. und bei Kap. 12, Staatliche Erzbergwerke bei Freiberg, die Überschreitung in Tit. 11 mit 7813 M. 74 Pf. nachträglich zu bewilligen.

Abg. Hofmann (Sg.):

Seit Jahren habe die Finanzdeputation A für die Kap. 9, 11 und 13 von Seiten der Staatsregierung kaufmännische Bilanzen erbeten, ähnlich wie sie für die Königl. Manufaktur, Kap. 8, gegeben worden seien. Die Kammer werde in diesem diesjährigen Berichte diese Bitte um die Bilanzen vermissen haben.

Berichterstatter Abg. Beda (nl.):

Es sei allerdings richtig, daß der Rechenschaftsdeputation diese Bilanzen und Abschlüsse vorgelegt hätten. Sie seien von der Treuhändervereinigung geprüft und von dieser Seite der Rechenschaftsdeputation zur Annahme empfohlen worden.

Nach Schluß der Debatte nimmt die Kammer den Deputationsantrag an.

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 21 Min. nachmittags.)

